



IFO 2025 in Köln: Kölner Hauptbahnhof; Bildrechte: CC0

bidok Newsletter **Februar 2025**

[Hinweise für Leser:innen](#)

Liebe Leser:innen des bidok Newsletter!
Liebe:r Interessierte:r!

Alles Gute im neuen Jahr 2025! Wir freuen uns, dass Sie weiterhin unseren Newsletter abonnieren! Heute haben wir folgende Infos und Themen für Sie:

1. [Neues aus der bidokbib](#)
2. [bidok Autor:innen, Ausgabe 9: Ewald Feyrer](#)

3. [Neue Büro-Öffnungszeiten von bidok](#)
 4. [andererseits: Ausgrenzung statt Inklusion in Deutschland](#)
 5. [38. Tagung der Inklusions-Forscher:innen \(IFO\) in Köln](#)
 6. [13. ALTER-Tagung in Innsbruck](#)
 7. [COCOSO: Ausschreibung Promotions-Stelle bei bidok](#)
-

1. Neues aus der bidokbib

Wir weisen auf folgende neu in die **bidokbib** aufgespielte Texte hin. Alle sind **barrierefrei gestaltet** und **offen zugänglich (Open Access)**. Das **PDF/UA-Format** der Texte hilft dabei, sie für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen.

- **Berger, Ernst** (2009/2005):
[Behinderung und Integration aus ärztlicher Sicht](#)
 - **European Union** (2024/2023):
[Catalogue of positive actions to encourage the hiring of persons with disabilities and combating stereotypes](#)
 - **Fischlehner, Doris & Schönwiese, Volker** (2007/2006):
[Gebärdendolmetschen früher und heute aus Sicht der Gehörlosen](#)
 - **Flieger, P.; Schönwiese, V.; Wegscheider, A.** (2024):
[100 Years of Disability Rights Activism in Austria. History of the Austrian Independent Living Movement](#)
 - **Flieger, Petra** (2024/1998):
[Menschenrechte und Schulintegration – Eine Annäherung. Ergänzt durch zwei persönliche Geschichten](#)
 - **Miles-Paul, Ottmar** (2005/1992):
[Wir sind nicht mehr aufzuhalten – Behinderte auf dem Weg zur Selbstbestimmung. Beratung von Behinderten durch Behinderte – Peer Support: Vergleich zwischen den USA und der Bundesrepublik](#)
-

bidok^{bib}

Hinweise: Bei den Texten handelt es sich sowohl um Neu-Aufnahmen, als auch um Übersiedlungen aus der alten digitalen Bibliothek von **bidok**.

bidok freut sich über die Einreichung von wissenschaftlichen, aber auch nicht-wissenschaftlichen Texten zu den Themen Behinderung und Inklusion. Reichen Sie Ihren selbst verfassten Text als Erst- oder Wieder-Veröffentlichung bei **bidok** ein! [Schreiben Sie uns eine E-Mail!](#)

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

2. bidok Autor:innen, Ausgabe 9 - Ewald Feyerer

In unserem Newsletter stellen wir Autor:innen der **bidokbib** vor. Bislang haben wir **Georg Feuser**, **Swantje Köbsell**, **Peter Rödler**, **Ottmar Miles-Paul**, **Ines Boban**, **Andreas Hinz**, **Wolfgang Jantzen**, **Ernst Berger** und **Petra Flieger** vorgestellt.

Dieses Mal wollen wir **Ewald Feyerer** vorstellen. 7 seiner Texte sind derzeit **"Open Access"** und digital barrierefrei in der **bidokbib** verfügbar.



Ewald Feyerer genießt die Sonne in Spanien; © Ewald Feyerer

Ewald Feyerer

Ewald Feyerer wird am 24. März 1958 in Linz geboren.

Nach seiner Ausbildung an einer Schule für Starkstrom-Technik macht er 1980 die **Matura**. Anschließend absolviert er von 1981 bis 1984 die Ausbildung zum Sonderschul-Lehrer an der **Pädagogischen** Akademie in Linz (Ober-Österreich). Parallel dazu studiert er Soziologie an der dortigen **Johannes Kepler** Universität, wo er 1997 zum **Doktor** der Sozial- und Wirtschafts-Wissenschaften promoviert.

Feyerer arbeitet als Sonderschul-Lehrer und ist ab 1989 als wissenschaftlicher Begleiter integrativer Schul-**Versuche** im Einsatz. 1990/91 baut er das Zusatz-**Studium** "IntegrationslehrerIn" an der Pädagogischen Akademie auf und ist als Koordinator und **Lehr-Beauftragter** tätig. 1995 übernimmt er dort die Leitung des Instituts für Integrative Pädagogik.

Zwischen 1997 und 2001 ist **Feyerer** Koordinator eines internationalen Lehrplan-Entwicklungs-Projektes (INTEGER) im Rahmen des Sokrates-**Erasmus-Programms**. Es kommt zu Lehrtätigkeit an den Universitäten Bremen, Berlin, Köln, Glasgow und Prag.

Von 2001 bis 2005 koordiniert er ein weiteres Projekt (EUMIE), welches einen europäischen Master-Studiengang für inklusive Bildung zum Ziel hat.

2003 gründet **Feyerer** mit anderen ein Netzwerk, das "durch Erforschen, Entwickeln, Verbreiten und Anwenden von technischen und sozialen **Innovationen** die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen und älteren Menschen" verbessern soll (www.ki-i.at).

2004 wird ihm eine Professur für integrative Pädagogik an der Universität zu Köln angeboten, die er nach langen Verhandlungen ablehnt.

Ewald Feyerer ist von 2009 bis 2012 Redaktions-Mitglied der Zeitschrift www.inklusion-online.net und Vorstands-Vorsitzender des Vereins [EXIT-Sozial](#) sowie von 2011 bis 2019 Vorstands-Mitglied der [Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen \(ÖFEB\)](#).

2003 erhält **Ewald Feyerer** die Humanitäts-Medaille des Landes Ober-Österreich.

Texte von Ewald Feyerer in der bidokbib:

- **Feyerer, Ewald & Prammer, Wilfried** (2023/2003): [Gemeinsamer Unterricht in der Sekundarstufe I. Anregungen für eine integrative Praxis](#)
- **Feyerer, Ewald & Altrichter, Herbert** (2019/2018): [Die Entwicklung eines inklusiven Schulsystems. Analyse von aktuellen Reformbestrebungen aus Governance-Perspektive](#)
- **Feyerer, Ewald** (2013/2013):

Inklusive Regionen in Österreich. Bildungspolitische Rahmenbedingungen zur Umsetzung der UN-Konvention

- Feyerer, Ewald (2012/2000):
"Außenklasse" – Chancen und Gefahren eines kooperativen Modells. Eine Analyse auf dem Hintergrund österreichischer Erfahrungen
 - Feyerer, Ewald (2010/2009):
Individuelle Förderpläne als Grundlage individualisierter Erziehung, Bildung und Unterricht in Österreich
 - Feyerer, Ewald (2010/2009):
Ist Integration "normal" geworden?
 - Feyerer, Ewald (2006/2001):
Die Einführung der Integration in die europäische LehrerInnen(aus)bildung
-

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

3. Neue Büro-Öffnungszeiten von bidok

bidok möchte auf eine kleine Anpassung der Büro-Zeiten aufmerksam machen:



Büro-Eingang von bidok in der Sillgasse 8; Bildrechte: © bidok 2025

Ab sofort hat unser Büro in der Sillgasse 8 im ersten Stock geöffnet, am:

- **Dienstag: 10:00 bis 12:00 und 13:00 bis 15:00**
- **Mittwoch: 10:00 bis 12:00 und 13:00 bis 15:00**

Zusätzlich sind wir telefonisch unter 0043 (0)512 507 400 38 und der E-Mail-Adresse integration-ezwi@uibk.ac.at für Sie erreichbar.

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

4. andererseits: Ausgrenzung statt Inklusion

andererseits ist ein inklusives **Magazin** aus Österreich, das in leichter Sprache geschrieben wird. In der Redaktion arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Im Dezember 2024 erschien die vierte Ausgabe des Magazins. Das Team von **andererseits** hat in den letzten Monaten mit dem **ZDF Magazin Royale** zusammen-gearbeitet. Über die Ergebnisse dieser Zusammen-Arbeit wird in der aktuellen Ausgabe berichtet.

Wie Deutschland Ausgrenzung als Inklusion verkauft

Der Fokus liegt darauf, dass Deutschland weiterhin die Rechte von Menschen mit Behinderungen verletzt. **Diskriminierung** zeigt sich in vielen Lebens-Bereichen: in der Politik, am Arbeits-Markt, im Bildungs-System und im gesellschaftlichen Leben. Dies steht im Widerspruch zur UN-Behindertenrechts-Konvention (**UN-BRK**), die seit 2009 in Deutschland gilt. Rund 13 Millionen Menschen mit Behinderungen leben dort. Das ist etwa jede sechste Person.

Ein Ergebnis der Zusammen-Arbeit mit dem **ZDF Magazin Royale** ist eine Fernseh-Sendung mit dem Titel: "Wie Deutschland Ausgrenzung als Inklusion verkauft". Sie wurde am 13. Dezember 2024 ausgestrahlt.

Moderator **Jan Böhmermann** stellte dabei fest: „Deutschland ist ein exklusives Land.“ Doch was bedeutet das? Zum Beispiel sind zehntausende Arztpraxen in Deutschland nicht barrierefrei, ebenso wie jeder fünfte Bahnhof. Der öffentliche Raum ist voller Hindernisse für Menschen mit Behinderungen.

Im Bereich Bildung kritisiert die Sendung: „Förderschulen fördern vor allem eines: die staatlich organisierte Ausgrenzung von Menschen.“ Diese Schulen seien oft der Beginn einer lebenslangen Kette von Exklusion, die im Werkstätten-System fortgesetzt wird. Laut einer aktuellen Studie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales verstößt unter anderem die geringe Bezahlung in Werkstätten gegen das **Grundgesetz**, **EU**-Recht und die UN-BRK.

Offiziell sollen Werkstätten Menschen mit Behinderungen auf den Arbeits-Markt vorbereiten. Doch in der Regel gelingt der Übergang selten: Nur 0,35 Prozent der Beschäftigten schaffen den Wechsel in reguläre Jobs. Das bedeutet: Von 300 Personen gelingt es nur einer. Für viele bleibt es

daher bei: „Einmal Werkstatt, immer Werkstatt.“

Diese strukturelle Diskriminierung hat auch wirtschaftliche Folgen: Menschen mit Behinderungen sind besonders häufig von **Armut** bedroht.

Auch die Teilhabe an **demokratischen** Rechten, wie dem Wahlrecht, ist eingeschränkt. Viele Wahllokale in Deutschland sind nicht barrierefrei. **Böhmermann** schließt: „Wenn wir barrierefreie Schulen hätten, hätten wir auch barrierefreie Wahllokale.“

Vergleichbare Missstände gibt es im Übrigen auch in Österreich.

Weitere Informationen finden Sie unter den angegebenen Links.

Quellen: andererseits, ZDF Magazin Royale, süddeutsche.de

Kritik zur Sendung

Neben überwiegend positiver Beurteilung ("sehr gut recherchiert" oder "Klasse! Endlich mal ein öffentlich-rechtlicher Beitrag, der nicht rumlobhudelt mit pseudoinklusiven Projekten"), gibt es auch kritische Stimmen zur Sendung:

Ein Kritik-Punkt betrifft den Ausstrahlungs-Termin kurz vor Weihnachten: „Passend zum Wohlfahrts- und verwässernden Inklusionsgedudel, das in der spendenreichen Vorweihnachtszeit seinen Höhepunkt erreicht [...]“.

Zudem wird die Selbst-Kritik von Moderator **Jan Böhmermann** zwar anerkannt – er räumt ein, dass beim **ZDF Magazin Royale** keine Menschen mit Behinderungen angestellt sind –, jedoch wird ihm vorgeworfen, die Verhältnisse in Deutschland zu kritisieren und gleichzeitig selbst „exklusiv“ zu agieren. Dies wird als **scheinheilig** empfunden.

In den **sozialen Medien** wurde außerdem bemängelt, dass die Sendung zu spät ausgestrahlt wurde und die Einschätzungen von Menschen mit Behinderungen selbst nur einen vergleichsweise geringen Raum einnahmen.

Trotz dieser Kritik hat die Sendung bereits etwas erreicht: Die Zusammenarbeit mit dem **ZDF Magazin Royale** hat die Reichweite und die **Abo-**Zahlen von **andererseits** deutlich gesteigert.

Quellen: kobinet, derstandard.at, BIZEPS

Links:

- **Medienhaus andererseits:**
[Wie Deutschland bei der Inklusion versagt](#)
- **ZDF Magazin Royale** (Sendung vom 13. Dezember 2024):
[Wie Ausgrenzung als Inklusion verkauft wird](#)

5. Tagung der Inklusions-Forscher:innen (IFO)

Von **17. Februar bis 19. Februar 2025** findet die **38. Jahres-Tagung der Inklusions-Forscher:innen (IFO)** statt.

Diesmal wird die IFO von der Universität zu Köln ausgetragen und trägt den Titel "**Inklusion - Bildung - Transformation. Inklusive Bildung als Transformation – Transformation durch inklusive Bildung**".



Köln bei Nacht; Bildrechte: CC0

Über 350 Wissenschaftler:innen, Expert:innen in eigener Sache und Interessierte treffen sich für einen Austausch vor Ort. Es gibt die Möglichkeit an über 170 Beiträgen (Einzel-Beiträge, **Symposien**, Forschungs-Werkstätten, Poster-**Präsentationen**) teilzunehmen.

Auch das Team von **bidok** wird vor Ort sein und freut sich auf die Vernetzung!

Mailing-Liste für Inklusions-Forscher:innen

Für die Vernetzung der Inklusions-Forscher:innen gibt es die Möglichkeit sich in der von **bidok** verwalteten Mailing-Liste "integration" anzumelden.

Dieser E-Mail-Verteiler dient zum Beispiel zur Information über Stellen-Ausschreibungen, Ankündigungen von Tagungen oder Veranstaltungen und für den Aufruf zur Einreichung von Beiträgen ("Call for Papers").

Die Mailing-Liste umfasst über 600 Adressat:innen. Alle Mitglieder des Verteilers können Mails an den Verteiler senden. Die Inhalte werden durch **bidok** moderiert (um die Verteilung von **Spam**, Viren und dergleichen zu verhindern), bevor sie ausgesandt werden.

Links:

- [Anmeldung zur Mailing-Liste für Inklusions-Forscher:innen](#)
 - [Zur Internet-Seite der IFO 2025 \(Universität Köln\)](#)
-

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

6. ALTER-Tagung in Innsbruck

"**ALTER, European Society for Disability Research**" (ESDR) ist eine Vereinigung, deren Zweck die Förderung der Forschung zum Thema Behinderung darstellt.

ALTER (**lateinisch** für "der Andere") wird bereits 1988 gegründet. Der Name ist bewusst gewählt, um Themen wie Anderssein, Behinderung und gesellschaftliche Exklusion zu betonen. Die Gründungs-Mitglieder kommen aus verschiedenen Fach-Richtungen, wie Soziologie, Anthropologie [Wissenschaft vom Menschen] und **Psychologie**. Ziel ist es, Behinderung **inter-disziplinär** zu erforschen, also ohne sich auf eine Disziplin zu beschränken.



Die **13. ALTER-Tagung** findet von **8. bis 10. Juli 2025** an der **Universität Innsbruck** statt. Sie bietet Raum für den Austausch der internationalen Inklusions- und **Rehabilitation**s-Forschung und den Disability Studies.

Achtung: Die Tagung findet in **englischer Sprache** statt. Eine Anmeldung zur Konferenz ist laut Internet-Seite ab Mitte März möglich.

Link zur Konferenz-Seite:

- [Zur Internet-Seite der ALTER-Tagung](#)
-

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

7. COCOSO: PhD-Stelle bei bidok

Wir möchten auf die laufenden Ausschreibungen des **Marie Curie Doctoral Network "Co-Construction in the field of social welfare" (COCOSO)** hinweisen: Es werden **15 Promotions-Stellen in der Praxis-Forschung** von 6 EU-Ländern ausgeschrieben.

Eine Stelle ("Doktorand:in 14") ist für das **Projekt bidok** im Arbeitsbereich Disability Studies und Inklusive Bildung vorgesehen. Fragen zur Ausschreibung können gerne an [Andrea Urthaler](#) (Projekt-Leitung **bidok**) oder [Lisa Pfahl](#) (Leitung Lehr- und Forschungsbereich Disability Studies und Inklusive Pädagogik der Universität Innsbruck) gestellt werden.

Achtung: Die Ausschreibung läuft bis **3. März 2025** (10:00, CET)

Links:

- [Informationen zur ausgeschriebenen Stelle bei bidok](#)
- [Informationen zu den 15 ausgeschriebenen PhD-Stellen](#)

Projekt-Beschreibung COCOSO:

[schwierige Sprache]: "Personen, die in Sozialsystemen leben, sind häufig mit Ungleichheit und Verletzlichkeit konfrontiert, was ihre Fähigkeit zur vollen Teilhabe an der Gesellschaft einschränkt. Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert die Ermittlung unterschiedlicher Perspektiven für die Beteiligung, die Überwindung von Hindernissen wie Machtungleichgewichten und mangelndem Vertrauen sowie die optimale Nutzung digitaler Instrumente für die Beteiligung. Im Rahmen des über die

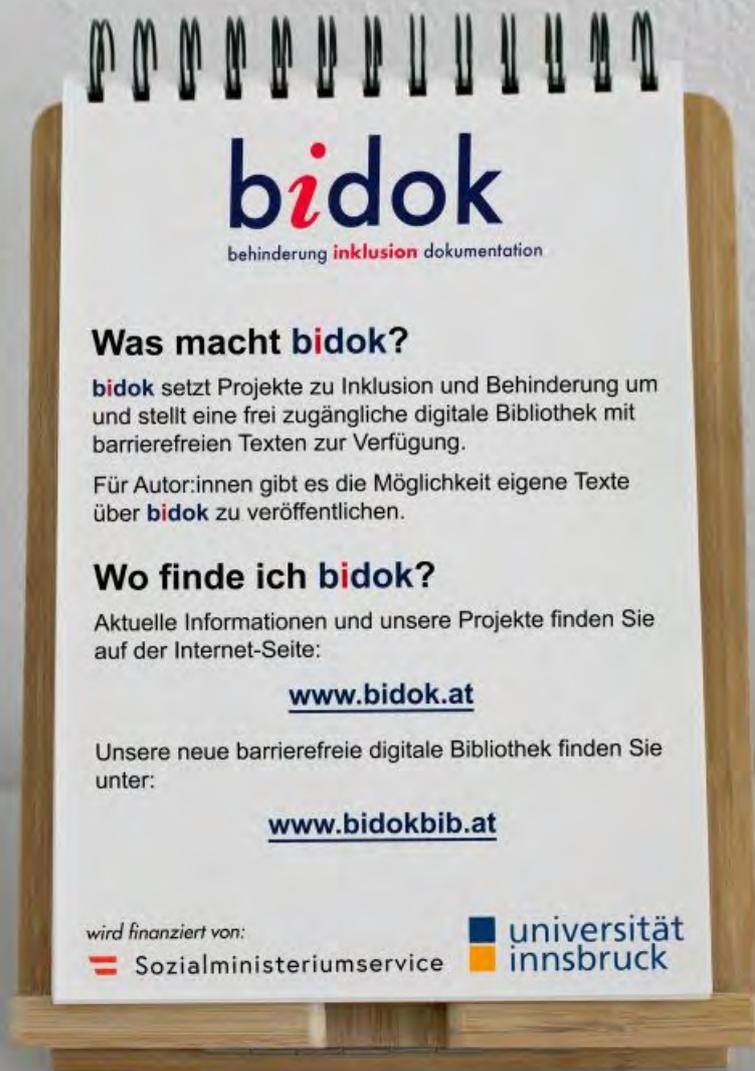
Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen unterstützten Projekts COCOSO werden Beteiligung und Co-Konstruktion als wesentliche Elemente von Demokratie und Innovation im Sozialwesen gefördert. Schwerpunkt sind die Ausbildung und die Durchführung von Promotionen, um dem wachsenden Bedarf an einer sinnvollen und effizienten Bürgerbeteiligung an sozialen Diensten und politischen Maßnahmen gerecht zu werden. COCOSO wird mit verschiedenen Partnern und Sektoren zusammenarbeiten, um evidenzbasiertes Wissen und innovative Methoden für eine effektive Umsetzung zu erarbeiten."

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

Hinweise für Leser:innen

- Wenn diese E-Mail nicht richtig angezeigt wird, können Sie auch [die Internet-Ausgabe ansehen](#). Bilder und Bild-Beschreibungen werden dort meist besser dargestellt.
- **Links** werden **in fetter blauer Schrift und unterstrichen** angezeigt.
- Mit unseren selbst geschriebenen Inhalten wollen wir möglichst viele Menschen erreichen. Daher verwenden wir **einfache Sprache** und eine gut lesbare Schrift. Schwierige Wörter sind **mit gelber Hintergrund-Farbe markiert** und werden in einem neuen Fenster erklärt, wenn man auf das Wort klickt. Außerdem nutzen wir den **Gender-Doppelpunkt**.

Wollen Sie den **bidok-Newsletter** nicht mehr bekommen, dann können Sie sich jederzeit davon abmelden. Das ist nicht schwierig: Für eine Abmeldung [hier klicken und die E-Mail-Adresse angeben](#).



Klicken Sie auf die folgenden Links, um entweder zu unserer Internet-Seite oder unserer digitalen **Bibliothek bidokbib** zu gelangen. In der **bidokbib** finden Sie frei verfügbare barrierefreie Texte:

www.bidok.at

www.bidokbib.at

Klicken Sie auf das **Mastodon**-, **Facebook**- oder **Instagram**-Symbol, um zum jeweiligen Auftritt von **bidok** in den **Sozialen Netzwerken** zu gelangen:





[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

Wird diese E-Mail nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

wird finanziert von:



Sozialministeriumservice



universität
innsbruck

KONTAKT / IMPRESSUM:

bidok - behinderung inklusion dokumentation
Sillgasse 8 (1. Stock), A-6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)512 507 400 38
E-Mail: integration-ezwi@uibk.ac.at

ZVR-Zahl: 861693942

[Hier kommen Sie zur Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie den bidok-Newsletter (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen [hier](#) unkompliziert abbestellen.